

Inhaltsverzeichnis

	Prolog	11
	Vorwort	13
1.	Einführung	15
1.1	Entstehungszusammenhang, Forschungsanlass und Verlauf	15
1.2	Relevanz der Untersuchung	18
1.3	Ziele der Untersuchung	19
1.4	Ausgangssituation	21
1.5	Verortung im Wissenschaftsdiskurs	24
1.6	Überblick über die Untersuchung	36
2.	Theoretische Grundlagen der Untersuchung	39
2.1	Literaturrecherche	39
2.2	Fragen an die Literatur und den Literaturbestand	42
2.3	Theorien als sensibilisierende Konzepte	55
2.4	Ergebnisse aus der Literatur	58
2.5	Terminologische Annäherung an zentrale Begrifflichkeiten	58
2.6	Zusammenfassung und Schlussfolgerung aus den theoretischen Grundlagen	78
3.	Problemstellung und Methoden der Untersuchung	81
3.1	Problembestimmung	81
3.2	Forschungsfragen	82
3.3	Begründung und Entscheidung für ein qualitatives Vorgehen	83
3.4	Grounded Theory Methodology als Forschungsstil	87
3.5	Forschungsprozess	92
3.5.1	Theoretisches Vorwissen	93
3.5.2	Die Untersuchungsgruppe: Einschlusskriterien, Feldzugang und Beobachtungsfeld	98
3.5.3	Theoretisches Sampling	98
3.5.4	Datenerhebung und Datenbestände	99
3.5.4.1	Gebote der Feldforschung nach Girtler	100
3.5.4.2	Ero-epische Gespräche nach Girtler	102
3.5.4.3	Freie teilnehmende Beobachtung nach Girtler	104
3.5.4.4	Krankenunterlagen	108
3.5.4.5	Beschreibende Statistik	108
3.5.5	Datensammlung und Umgang mit den Daten	109
3.5.6	Datenanalyse	114
3.5.7	Kodierung offen, axial, selektiv	116
3.5.8	Memos schreiben	117

3.5.9	Integration	118
3.6	Gütekriterien	118
3.7	Kritische Einschätzung des methodischen Vorgehens	120
3.8	Reflexion der Rolle des Forschers	124
3.9	Ethische Überlegungen	127
4.	Beschreibend statistische Daten von November 2008 bis Dezember 2011 (38 Monate) aus der Krankenwohnung (KrWo) Notel-Kosmidion	135
4.1.1	Übernachtungen und Belegung	139
4.1.2	Nichtzuweisungen	147
4.1.3	Frauen in der Krankenwohnung	148
4.1.4	Lebensalter, Geschlecht und Durchschnittsalter	151
4.1.5	„Altjunkies“, „solider Altfixer“ und „ältere Drogenabhängige“	154
4.1.6	Verweildauer	163
4.1.7	Neuaufnahmen	165
4.1.8	Mehrfachnutzung	165
4.1.9	Vermittlung in die Krankenwohnung	166
4.1.10	Abweisungen	168
4.1.11	Herkunft, Lebensmittelpunkt und Migrationshintergrund	169
4.1.12	Kranke in aufenthaltsrechtlicher Illegalität	172
4.1.13	Weitervermittlung	173
4.1.14	Wiederaufnahmen	174
4.1.15	Konsumverhalten und Substitution	176
4.1.16	Aufenthaltszeiten in der Krankenwohnung	179
4.1.17	Krankheiten und Gebrechen	180
4.1.17.1	Kumulierte Diagnosen des Mobilien Medizinischen Dienstes	182
4.1.17.1.1	Somatische Diagnosen	182
4.1.17.1.2	Psychiatrische Diagnosen	186
4.1.17.2	Primäre Einweisungsdiagnosen	191
4.1.17.3	Vergleich zwischen den primären Einweisungsdiagnosen und den Gesamtdiagnosen	196
4.1.17.4	Palliativpatienten	197
4.1.17.5	Todesfälle in der Krankenwohnung	198
4.1.17.6	Vorgefundene Krankheiten im Vergleich mit den Berichten aus der Literatur	199
4.1.17.7	Zusammenfassung der Ergebnisse zu den Krankheitsdaten aus der KrWo und der Literatur	212
5.	Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Untersuchung	215
5.1	Szenesprache	215
5.2	Ergebnisse und Schlussfolgerungen	221

5.2.1	Beschreibung der Informanten aus den aufgezeichneten Interviews	221
5.2.1.1	Soziodemografische Daten Interviews	222
5.2.1.2	Wohnsituation	229
5.2.1.3	Hobby	229
5.2.1.4	Schule, Schulabschluss, Ausbildung, Studium und Beruf	230
5.2.1.5	Biografische Besonderheiten	232
5.2.1.6	Drogenerfahrung	236
5.2.1.7	Intoxikationszustand zum Interviewzeitpunkt	240
5.2.1.8	Verweildauer	241
5.2.1.9	Zugang und Weitervermittlung	242
5.2.1.10	Krankheiten und Gebrechen	242
5.2.2	Prozesse der Exklusionen und Inklusionen	245
5.2.2.1	Zonen der Exklusivierung bis Exkludierung	248
5.2.2.2	Dialektische Dimensionen der Desaffiliationen	253
5.2.3	Fallbeispiele	266
5.2.3.1	Fallbeispiel Wolf	266
5.2.3.2	Fallbeispiel Monika	270
5.2.3.3	Fallbeispiel Nobli	274
5.3	Drogenkreisläufe	278
5.3.1	Kleiner Straßendrogenkreislauf	280
5.3.1.1	Drogenkonsum, Verfolgungsdruck	280
5.3.1.2	Vermeidung von Entzugssymptomen („Turkey“), einen „Kick bekommen“ oder einen „Knaller setzen“	298
5.3.1.3	Beschaffungs- und Verfolgungsdruck (Geld und Drogen)	303
5.3.1.4	Legale und illegale Geldbeschaffung (inkl. Not-Prostitution), Beschaffungs-, Verfolgungs- und Überlebensdruck	304
5.3.1.5	Drogenerwerb mit Beschaffungs-, Verfolgungs- und Suchtdruck	324
5.3.2	Großer (Straßen-)Drogenkreislauf	326
5.3.2.1	Obdachlosigkeit/Wohnungslosigkeit	327
5.3.2.2	Arbeitslosigkeit	331
5.3.2.3	Verengung sozialer Beziehungen auf drogenbezogene Sozialkontakte	334
5.3.2.4	Krankheit (akut/chronisch)	338
5.3.2.5	Überlebensdruck	342
5.3.2.6	Suchtdruck (Craving)	343
5.3.2.7	(Not-)Kriminalität	346
5.3.2.8	(Straf-)Verfolgung	355
5.3.2.9	Inhaftierung einschließlich des kleinen Drogenkreislaufs unter verschärften Bedingungen der Haft	358
5.3.2.10	Entgiftung und Entzug	371

5.3.2.11	Therapie	380
5.4	Kategorien und evolvierte Themen aus der Krankenwohnung über den kleinen und großen Straßendrogenkreislauf hinaus	388
5.4.1	Aufnahmesituation und Suchtmittelkontrolle in der Krankenwohnung: potenzieller Beginn, Abbruch oder Fortführung einer längeren Beziehung im Drogenhilfesystem	389
5.4.2	Frauen und Männer gemeinsam in der Krankenwohnung: von Sehnsucht nach Zweisamkeit, Zärtlichkeit, Liebe und Sex	395
5.4.3	Sozialverhalten innerhalb der Krankenwohnung	399
5.4.4	„... Dann geh ich mich mal eben gesund machen“: Bewältigungsstrategien von Krankheit und Kranksein in der Krankenwohnung	406
5.4.5	„Bin ich ein schlechter Mensch?“ Religiöse, christliche und muslimische Themen und Kodes in der Krankenwohnung	442
5.4.6	Was machen wir gut hier in der Krankenwohnung? Was war hilfreich während des Aufenthaltes?	453
5.4.7	Was können wir hier in der Krankenwohnung verbessern?	461
5.4.8	In der Krankenwohnung: „In Ruhe krank sein dürfen“	468
6.	Diskussion und Ausblick	473
7.	Zusammenfassung „In Ruhe krank sein dürfen“	485
8.	Abstract “Allowed being sick in peace”	487
9.	Nachwort und Dank	489
10.	Abbildungsverzeichnis	491
11.	Abkürzungsverzeichnis	495
12.	Tabellenverzeichnis	501
13.	Medien- und Literaturverzeichnis	503
13.1	Kirchliche Quellentexte	503
13.2	Lexika	503
13.3	Internetquellen	504
13.4	Literatur	510

Nachfolgend die Gliederung des Anhangs, der hier nicht abgedruckt ist sondern separat online zum download bereitgestellt wird unter http://opus.bsz-bw.de/kidoks/frontdoor.php?source_opus=326&la=de

14.	Anhang	2
14.1	Bedingungsuntersuchung	2
14.1.1	Global, international, Europa	3
14.1.2	National, Deutschland	14
14.1.3	Krankenwohnungen, Einrichtungen für (kranke), obdachlose Drogenabhängige	23
14.1.3.1	Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse aus der Analyse der unterschiedlichen Einrichtungen	62
14.1.3.2	Alleinstellungsmerkmale Krankenwohnung Kosmidion	65
14.1.4	Bundesland Nordrhein-Westfalen	66
14.1.5	Regional, Rheinland, Ruhrgebiet	70
14.1.6	Lokal, Stadt Köln	71
14.1.6.1	Annäherung an eine Beschreibung der (Straßen-)Drogenszene in Köln	71
14.1.6.2	Annäherung an eine Beschreibung des formalen Drogenhilfesystems in Köln	85
14.1.6.3	Niedrigschwellige Hilfen	90
14.1.6.4	Höher Schwellige Hilfen	104
14.1.7	Feldbeschreibung Notel, Notschlafstelle und KrWo für obdachlose Drogenabhängige	113
14.1.7.1	Lage des Hauses	114
14.1.7.2	Notel Dienstleistungsbereich Notschlafstelle	123
14.1.7.2.1	Räumlichkeiten Notschlafstelle	134
14.1.7.2.2	Organisation der Arbeit Notschlafstelle	136
14.1.7.2.3	Teambesprechung	137
14.1.7.2.4	Regeln	138
14.1.7.2.5	Notel-Kosmidion-Team	140
14.1.7.2.6	Finanzierung	142
14.1.7.2.7	Integration des Notels in die Stadt Köln	143
14.1.7.2.8	Integration in die katholische Kirche in Köln	144
14.1.7.2.9	Ergänzende Dienste	156
14.1.7.3	Notel Dienstleistungsbereich Krankenwohnung Kosmidion	165
14.1.7.3.1	Zugang, Ausstattung und Möblierung	175
14.1.7.3.2	Tagdienste	202
14.1.7.3.3	„Ehrenamtler“ - Ehrenamt	204
14.1.7.3.4	Honorarkräfte	213
14.1.7.3.5	Arbeitsspitzen	215
14.1.7.3.6	Dokumentation	217
14.1.7.3.7	Dienste, Abläufe und Erledigungen	218
14.1.7.3.8	Aufnahme der Kranken in die Krankenwohnung	224

14.1.7.3.9	Übergaben der beteiligten Dienste	233
14.1.7.4	Zwischenbilanz „Ein Jahr Notel-Kosmidion“	236
14.1.7.5	Einordnung der Krankenwohnung Kosmidion in die Hilfesysteme	237
14.1.7.6	Einordnung der Einrichtung Notel mit den Dienstleistungsbereichen Notschlafstelle und Krankenwohnung Kosmidion in den kirchlichen Kontext aus systemtheoretischer und diakonischer Perspektive	243
14.1.8	Finanzierung der Krankenwohnung	258
14.2	NOTEL Flyer	261
14.3	Bestätigung zur Aufnahme in die Krankenwohnung (Zuweisung) ..	263
14.4	Verordnung	264
14.5	Exemplarische Transkription auditiv aufgenommenes Interview ..	265
14.6	Exemplarische Transkription rekonstruiertes Interview	290
14.7	Übersicht Interviews	298
14.8	Interview Orientierungs-Leitfaden Notel-Kosmidion	299
14.9	Skizze Dialektische Dimensionen	303
14.10	Skizze kleiner und großer Kreislauf	304
14.11	Beispiel für ein Memo aus der Auswertung in MAXQDA 10®	305
14.12	Beispiel Kodes MAXQDA 10®	306
14.13	Einwilligungserklärung	308
14.14	The Michael Project Infographic	309
14.15	Statistik Sonntagscafe NOTEL und Kommunität Kosmas und Damian im Jahresvergleich	310
14.16	Routineaufgaben für hauptamtliche Mitarbeiter mit Honorari [Bezeichnung für die Honorarkraft im Notel]	311
14.17	Nachdienstaufgaben für Praktikanten und Ehrenamtler	313
14.18	Regeln und Richtlinien	315
14.19	Arbeitsliste zum Unterschreiben	320
14.20	Desinfektions- und Reinigungsplan der Krankenwohnung Notel- Kosmidion in der Version 02, 4/2011	323
14.21	FAQ Wie reinige ich das Flusensieb vom Trockner	326
14.22	Medikation	327
14.23	Übernachtungen nach Geschlecht und Alter	328
14.24	Drogen u. Delinquenzkarrieren	329
14.25	Zusammenfassung der formalen Angebote für drogengebrauchende Menschen in Köln	330
14.26	Datenblatt (Fact-Sheet)	332
14.27	Eidesstattliche Erklärung	347